

Qualitätskriterien Onlinekurse Schulleitungsakademie

Als Online-Akademie für Schulleitungen, die sich auf die Qualität und Effektivität der angebotenen Kurse inkl. Coachingformate konzentriert, ist es entscheidend, verbindliche Kriterien und Standards zu setzen, um sicherzustellen, dass die Kurse sowohl methodisch als auch didaktisch auf hohem Niveau sind. Im Folgenden sind spezifische Kriterien und Standards unserer Schulleitungsakademie definiert, die für die Erstellung von sehr guten Onlinekursen für eine solche Akademie gelten sollten.

Die Kriterien und Standards in kursiver Schrift beziehen sich auf Angebote, welche Coachingformate enthalten. Diese sind aufgrund der Interaktion mit der Kursleitung in der Regel deutlich teurer als Onlinekurse, welche von Teilnehmenden selbständig und ohne Zutun der Kurserstellerin/dem Kursersteller bearbeitet werden.

1. Didaktik

Klar definierte Lernziele / Kompetenzen:

Jeder Kurs und allenfalls auch jedes Kursmodul muss mit klar definierten, optimalerweise messbaren Lernzielen bzw. Kompetenzen beginnen, die den Teilnehmern deutlich machen, was sie lernen und erreichen werden.

Strukturierte Inhalte:

Die Kursinhalte sollten gut strukturiert und in logischer Reihenfolge präsentiert werden, um das Verständnis zu erleichtern und kognitive Überlastung zu vermeiden. Empfehlenswert ist die Aufteilung in einzelne Module, welche wiederum in einzelne Lektionen aufgesplittet werden. Die Bearbeitung einer Lektion sollte in der Regel weniger als 15 Minuten beanspruchen.

Praxisorientierung:

Der Kurs muss einen starken Bezug zur schulischen Praxis aufweisen. Dieser kann durch Beispiele, Fallstudien und Szenarien, die direkt aus dem Alltag der Schulleitung stammen, hergestellt werden.

Förderung von Reflexion und kritischem Denken:

Förderung der Fähigkeit zur Selbstreflexion und zum kritischen Denken durch Reflexionsaufgaben, kritische Analysen von Fallbeispielen *und Diskussionsforen (Community-Tool)*.

Transfersicherung:

Transferaufgaben und Transferplanung gewährleisten, dass die teilnehmenden Schulleiterinnen und Schulleiter das erworbene Wissen und die entwickelten Kompetenzen in ihren Führungsalltag und in die Schule einbringen.

2. Methodik

Vielfältige Lehrmethoden:

Einbeziehung von Videos, Podcasts, Texten, Arbeitsaufträgen *und Live-Diskussionen*, um verschiedene Lernstile zu unterstützen und das Engagement zu erhöhen.

Ein Modul oder sogar eine einzelne Lektion beinhaltet einen Mix aus zwei oder mehr Methoden (beispielsweise ein Video und ein schriftlicher Arbeitsauftrag dazu).

Adaptive Lernpfade:

Kurse sollten adaptive Lernwege bieten, die es den Teilnehmenden ermöglichen, ihren eigenen Lernfortschritt zu steuern und Inhalte basierend auf ihrem Vorwissen und ihren Fähigkeiten auszuwählen. Die Aufteilung der Inhalte in kurze, in sich abgeschlossene Lektionen bietet dafür eine optimale Voraussetzung.

Regelmässige Bewertungen:

Soweit sinnvoll sollten regelmässige Selbstbewertungen und Prüfungsformaten implementiert sein, um das Verständnis zu überprüfen und zur Festigung des Gelernten beizutragen.

Interaktive Elemente:

Kurse in einem Coachingformat sollten interaktive Elemente beinhalten, wie z.B. Simulationen, interaktive Fallstudien und praktische Übungen, die das aktive Lernen fördern. Diese könnten beispielsweise im Rahmen von Webinaren oder von schriftlichem Austausch im Community-Tool erfolgen. Interaktion findet einerseits zwischen den Teilnehmenden und der Kursleitung (z.B. Q&A-Webinare) und andererseits unter den Teilnehmenden statt (z.B. im Rahmen von Gruppenarbeiten/-Diskussionen in Breakout Rooms).

3. Lernmedien

Qualitativ hochwertige Produktion:

Produktion von Videomaterialien, Audios, Grafiken, Lesetexten, Arbeitsblättern und Formularen in guter Qualität, um eine ansprechende Lernumgebung zu schaffen.

Integration von Multimedia:

Einsatz von Multimedia-Elementen, um komplexe Informationen verständlich zu vermitteln und die Lernerfahrung zu bereichern. Beim Einsatz von Video passen die Videoarten (Face Video, Präsentationsvideo, Screencast Video u.a.) den zu vermittelten Inhalten. *Webinare u.ä. ermöglichen über digitale Medien die direkte Interaktion zwischen Kursleitung und Teilnehmenden sowie den Teilnehmenden untereinander.*

Aktualität der Inhalte:

Sicherstellung, dass alle verwendeten Materialien inhaltlich aktuell sind. Bei Bedarf werden sie durch die Kurserstellerin/den Kursersteller aktualisiert werden, um Relevanz und Genauigkeit zu gewährleisten. Eine Aufteilung des Onlinekurses in kurze Lektionen erleichtert, einzelne Inhalte mit geringem Aufwand zu aktualisieren.

Zugänglichkeit:

Gewährleistung, dass alle Lernmaterialien und Plattformfunktionen barrierefrei sind und

auf verschiedenen Geräten funktionieren (durch Mentortools gewährleistet). Welche Dateiformate auf der digitalen Plattform (Mentortools) verwendet werden können, ist von Mentortools vorgegeben. Die Palette wird mit der Zeit durch Mentortools erweitert. *Bei Coachingformaten sollen die Inhalte von Webinaren, Referaten u.ä. auch den Teilnehmenden zur Verfügung stehen, welche nicht live dabei sein konnten (z.B. aufzeichnen und als Video in den Kurs einbinden).*

Implementierung und Überwachung

Instruktion der Kursleitenden:

Schulung für Kursleitende in Form von Online-Tutorials, um sicherzustellen, dass sie auf dem neuesten Stand der Technologie sind.

Die Fortbildung im Bereich der pädagogischen Praxis liegt in der Verantwortung der Kursleitenden.

Feedbacksysteme:

Etablierung von robusten Feedbacksystemen, die es den Teilnehmern ermöglichen, Rückmeldungen zu Kursinhalten, Didaktik und Medien zu geben, und die Kursleitenden ermutigen, darauf basierend Anpassungen vorzunehmen.

Durch die Umsetzung dieser Kriterien und Standards wird sichergestellt, dass die Onlinekurse nicht nur informativ und lehrreich, sondern auch engagierend und auf die Bedürfnisse von Schulleitungen zugeschnitten sind.